

137/19-21

*ner gägenwahr[t] Eröffnet Und Zeldt wordten 130 Philiph mer 25 gbz
bscheint Johan Ja[kob] Müller G[ross]weibel."*

1) *Stabführer war damals **Beat Kaspar** Zurlauben.*

AH 137, 23^v (aufgeklebt)

20 s. 19

21

1629 März 31./21., Glarus

A

SCHREIBEN VON [SECKELMEISTER] BALTHASAR GALLATI AN DEN LAND-
SCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN

*"Dess h. ann mich gethonesch Schriben hab ich By Zeigeren diss wol
empfangen ouch Sälbigen Jnhalttss verstanden, hat der herr deswägen
widerum Jn Antwortt Zevernämen[:] E[r]stlich wünschen ich dess her-
ren, geliepten herren vatter [des Zuger Stadt- und Amtrats, **Kon-
rad III.** Zurlauben] guotte gesundtheit und noch Langess Läben
[- dieser starb allerdings am 31. März 1629, d.h. am Tag, da vorlie-
gendes Schreiben abgesandt wurde -], demnach dess herren geschäft
Belangend [- es ging um das Begehren Beats II. Zurlauben, die Land-
schreiberei weiterhin selber versehen und diese zu einem späteren
Zeitpunkt seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu kön-
nen -]¹, Byn ich urbiettig dem herren Jn dem und anderem Zedienen,
diewyl aber uff nechst Künfftigen Zinstag [den 3. April] von anderen
geschäften wägen Ein ganz gesässner Lanrath angesächen dahin diss
geschäft [- Erlass einer diesbezüglichen Ortsstimme -]² nottwändig
hinbracht wärden muoss, und wie der herr weist wie ess etwan sol-
cher wichtiger sachen halb gatt dass villicht min herren [Landammann
und Landrat] Jn gemein Jnen ein sizgältlj möchtend machen, wie wol
der Bott Anzeigt Ehr ettwas mundtlichen Befälchss habe, hat doch
herren Landtammann [Heinrich] **Pfändler**³ und mich für guott angesächen
den Botten um minderen verdachts willen widerum Zum herren Zeschi-
cken und dessentwägen gewüssen befälchss sich Zuerhollen, domit die
sach alss dan uf genampten tag desto Richtiger abgang, und wie ich
verhof dem herren Zu synem guotten vernüegen köne gewilfaret wärden,
Ess wirt der Bott den herren wittlöfffiger mundlich Konen berichten,
und wird auch nottwändig Syn, dass Ehr künfftig montag oder Zinstag*

*morgens frue widerum alhie Syge. Dem herren Jn deme und anderm An-
gnäme dienst Zuerzeigen wird ich mich Jeder Zitt guottwillig finden
Lassen hiemit unss samptlich göttlichem Schirm und Reinisten fürbitt
Maria wolbefallende ..."*

1) Zu diesem Problemkreis s. ganz allgemein Zurlaubiana AH 137/16 Anm. 4.

2) s. ebenda AH 2/49

3) s. ebenda AH 137/14, 22

Original, mit Siegel - AH 137, 25-26 - Blatt 25^v und 26^r leer

22

1629 März 31./21.; "[In] schneller yll"

A

SCHREIBEN¹ VOM LANDAMMANN [VON GLARUS], HEINRICH PFÄNDLER, AN
DEN LANDSCHREIBER DER FREIEN ÄMTER, BEAT II. ZURLAUBEN,
BREMgarten

*"Dess herren an min herren [Landammann und Landrat], und Veter Se-
kel[meister Balthasar] Gallati auch mich, mitt Sampt der interces-
s[ion] unnd Züricher Ort=Stimm² eüwers begeren betreffendes schrei-
ben [- es ging um das Begehren Zurlaubens, die Landschreiberei wei-
terin selber versehen und diese dann zu einem späteren Zeitpunkt
seinem Sohn **Beat Jakob I.** Zurlauben übergeben zu können -] ³, hab ich
durch des herren dieneren Zuo recht empfangen; hierüber füge ich dem
herren in antwortt Zevernehmen; Unnd erbüte ich mich ann hierin min
müglichisten fleiss (wegen guter bekantnus des herren vaters [des am
31. März 1629 verstorbenen Zuger Stadt- und Amrats **Konrad III.**
Zurlauben][]), Siner personn, unnd obgedachten intercess[ion] Ze-
thuon, dass Will ihr den herren vergwüßeren, Unnd ist mir schon
disser tagen (als ich [als Vertreter von Glarus am 26. März an der
Tagsatzung der III Orte: ZH, SZ, GL] Zuo Rapperschwill⁴ ware) auch
diss Orts etwass begegnett; nur hab ich der Sach im ernst na[c]h-
trachtung gehalten, unnd findenn, dass diss dass beste Mittel dem
herren Zur Willfarung Sin möchte für unsere [Orts-]Stimm⁵ wie dan
ich vonn veter Sekel[meister] Gallatj, der hüt Zuo mir in min huss
[in Glarus] Kommen, auch solche meinung, die er dem herren auch würt
Zuoschreiben⁶ verstanden; unnd weiss der herr Selbst, dass dissere
Sachen vor gantz angesechnen verkündten Rethen muossen deliberiert,
unnd erkent werden, Sonst in dass Künfftige nit Wenig verwyssens,
unnd andere ungelegen[heiten] hieruss möchtind entstonn; auch uff
allen faal hin desto formbklich, unnd Krefftiger ist, mir falt aber
für, dass in denen fälen, Wie es in etlich andern Ortten auch be-
schicht, der gemeine Rathsherr etwan ein Sitzgeltt will haben, will*